

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 02.05.1905

Reventlow, Franziska zu

Alsbach, 02.05.1905

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Tucki, lieblich, freundlich, ich setze
 sofort nach dem Postkoffer
 und will immer Briefe von Tucki
 haben. Es ist so schön wenn eine
 kommt wie jetzt eben. Mir ist ganz
 wie einem ungeheuren Walf nach
 Licht. Ich habe und freundli-
 chen Worten merktens. Die 4te.
 Rut & dehen und das Zweifeln machten
 mich beinahe heulen weil es et was
 so direkt von Tucki war. Ich dank
 überhaupt mein Herz ist wirklich
 von Butter es riecht immer noch.
 an kaltem von Jahnrecht und
 allen christlichen Wehrheer. Letztes
 hat mich der Dr. wirklich unterwacht
 und sagt mein Herz war et was
 schwach an der Lunge hat es von
 die alte Stelle gefunden, die also heil

ist, erst von Brachialcatarrh.
Schmerzen können von der rechten
Schleimhaut her. — Gott. Tsch.

ich will ja bleiben, die erste Woche
war mir so faul, dass ich beinahe gar nicht
gekümmert war, schließlich habe ich
kein Geld mehr. Da war im Anfang
so viel Betrieb mit Tubins und
der zweiten Schwitzschnecke, den L.'s
gegenüber musste ich mich doch
auch etwas als Besuch nehmen,
sie hatten mich abends zu sich her.
etc. Jetzt ist die Fium fort, die auf
die Länge doch ein bißchen vielbreitend ist
und ich komme endlich immer früher
zu Bett. Mit dem Ab. sitzt ich gewöhnlich
nach Tisch beim Café und war zusammen
und ein Weile beim Abendessen,
sonst hat ich schon meine Ruhe. Wenn
du, solche Anwesenheit sind im Grunde
überhaupt nicht mein Fall, ich
fühle mich schon viel zu viel ange-

hängt, z. B. durch die Mahlzeiten,
denn ist das Füllen aller Dinge sehr gut.
die Fülle der Welt ist, ist falls man
noch zum zweiten Frühstück von
12 11 und zum Kaffe von 4 hinan-
kommen. Das hat ich glücklich ab-
gemessen. — Ich verbringe
überhaupt nicht von Reims. Ich
am besten nicht zu kommen,
und ein gutes Zeitsystem zu machen.
Aber mit Glück, ich stehe von 7 auf
geh et was an die Luft und mache
die Mauer im Ländchen am Fenster,
hat eigentlich noch keine rechte Lust
zum Erhitzen, aber zwingt mich dazu.
Ich muss schauen wie in diesen
Touren werden eine eiserne Energie
zugelassen. Da ich viel allein bin, hat
ich Zeit mir Reden zu halten.
Zum Darrrennen ist das Wetter
zu sehr schlecht, es regnet alle Augen-
blicke und die Beleuchtung wechselt zu
sehr. Überhaupt hat die Gegend wenig
Reiz für mich, ich kann hier

MON
MONACENSIA

II

haben es war so tödlich Langweiliges.
 So reist mich nicht einmal sehr
 sie mich anzu sehen. —

In Yuchili, ist man da schon sehr fleißig
 in den. Mein Gott, eigentlich bin ich
 ja hier diese Tournee fortgegangen um
 mich einmal wieder gründlich zu con-
 centrieren, es ist doch wirklich bei
 solches Vorgehen sich so lange von seinem
 Geliebten zu trennen und man muss
 meistens sehr viel dafür gewinnen.

Mich macht man jetzt noch die Luft
 schrecklich müde, sie ist so viel weicher
 wie in München, ich mag nur allem
 nicht laufen, das ist ja auch nicht
 nötig, werde man so dick und dumm,
 und keinen Zwiespalt zwischen
 Fleiß und Untunempfinden haben.
 Gerade schiel man heute dass es
 nach Heidelberg kommt, da muss ich
 dann wohl mal hinstehen.

und nun bei der Gelegenheit des
Fehlensmalde ansehen, der Odemwald
ist gerade ist ziemlich langweilige
Gegend, so in der Art wie hier.
Ich auch, ist freier wie so auf
die Waise, das wird erst das Wahr,
ganz allein sein und Heimer.
Ich habe jetzt an einen Jugendfreund voraus
auf Muehlens zu anzufragen, damit
ich die Reise machen kann. Er ist
Apotheker und hat gerade in Gaspar
wie. —

Der Herr geht nun also wirklich
nach Paris? Ob's mit der Zeit
zu kommen geht, das ist auch hier.
Kommen? ~~Kommen~~ In Schlesien,
möchte ich 2 Monate bleiben, heute
Mitte Juni vor hier, aber die Reise wird
viel Zeit nehmen und eine Woche Lücke,
dann hängt es von Pauli's Prüfung ab.

ich auch anfragen, ob ich ihn hier in
einem bayrischen Ort ausser der
Zeit kaum prüfen kann. Erst wenn
ich wohl 15 Sept. zu Hause sein,
er. 15 Juli mit ihm nach M.
fahren und dann erst nach Wachen.

Das wäre ziemlich fad —
Was ich am meisten hier geniesse
ist das Schlafen in einem hellen
luftigen Zimmer, hat mir so ein
genommen Kopf wie in der Kaulbach-
strasse. Aber unser Kaulbachhaus
ist doch schön. — Hier kommt ich
auch reiten, ein Knecht im Dorf hat
Pferde, aber ich würde den alten
Knechten und auch noch
haben.

Ob Frühlings, wir ist doch recht
gut, aber schon auf dem Weg zu

Barbaring, hat hat ich immer noch
daran gedacht wie ich in der Kaulbach

sigt und immer an vorigen Tagen,
in Sachen waren und wir abends
radelten. Der Tag hatte
soviel Stimmung —
der Mann muss jetzt flüchtig lernen
und ist riesig brav. Letztes
mal, der Gelichster, ich möchte
ist. Bitte die deine Tache schön
einpacken und mit schwarzen
sammeln, möchte wir
wie zu aussuchen. Hat der
arme Jack Schrecklich viel gearbeitet,
er denkt doch nicht sehr viel
an mich, sonst hätte er ihn schicken
wenn man sehr schnell hat. schreibe
man doch am besten.

Oben von Lebenswohl. gelichster
und viele andere Briefe

Dein Germaine.